



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

143 (27.5.1891) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48300](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48300)

Gegenstandes der Tagesordnung auf den obigen Antrag mit in Erwägung ziehen zu wollen. Endlich berichtet Herr Margulies aus Gosowice über das internationale Uebereinkommen, betreffend den Frachtenverkehr und zwar mit besonderer Beziehung auf Art. 10, welcher das Recht der Verzollung ausschließlich den Eisenbahnen vindicirt, im Gegenlatz zu der Bestimmung des deutschen Eisenbahnbetriebs-Reglements § 51, in welcher gerade das umgekehrte Verhältnis obwaltet.

Es wird beschlossen, in einer Resolution auszusprechen, daß man bedauere, daß es den ersten Verhandlungen der beiden Vertreter der deutschen Reichsregierung nicht gelungen ist, diese Bestimmungen auf die Fälle zu beschränken, wo der Verkehr über die Verzollung besonderen Anstoss zu geben unterlassen hat, zugleich aber das Vertrauen auszusprechen, daß es dann gelingen wird, Mittel und Wege zu finden, die berechtigten Interessen der deutschen Expedition, besonders an den Auslandszonen, Rechnung zu tragen. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten erledigt, der bisherige Verhandlung durch Bureau einstimmig wiedergewählt wird, schließt die Versammlung nach sechsstündiger Arbeit.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 27. Mai 1891

• **Hofbericht.** Gestern früh 7 Uhr ritt der Großherzog zur Anwesenheit der Befähigung des 1. Badiſchen Leib-Drägoner-Regiments Nr. 20 durch den Brigadefeldmarschall auf den Exercierplatz bei Borchheim. Die Befähigung dauerte von 8—11 Uhr. Nach der Rückkehr vom Exercierplatz nahm der Großherzog die Meldung von Offizieren entgegen. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths v. Regenauer und des Adjutanten Hauptmann Febr. v. Gager. — Abends 6 Uhr folgte derselbe der Einladung des Officiercorps des 1. Badiſchen Leib-Drägoner-Regiments Nr. 20 zum Abendmahl. Heute früh erwarten die Herrschaften die Ankunft der Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha, welche, von Riga kommend, einige Tage verweilen will. Derselbe wird im Erdgeschoss des westlichen Flügels im Groß-Schloß Wohnung nehmen.

• **Verlegung.** Durch Entschliegung Sr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 21. Mai d. J. wurde der Gerichtsschreiber II. Gehaltsklasse Josef Schäfer beim Amtsgericht Donaueschingen in die I. Gehaltsklasse versetzt.

• **Kursbuch der badiſchen Staatseisenbahnen.** Die „Kurier. Ztg.“ schreibt: Durch verschiedene Blätter geht eine „Richtigstellung“ aus dem Mubikum, worin der Mubikand beklagt wird, daß das Kursbuch der badiſchen Staatseisenbahnen seit erst einige Tage nach dem Inkrafttreten des neuen Fahrplans erscheine. Doch der berührte Mubikand zu beklagen ist, ist nicht bestritten worden. Allein nicht die Unvollständigkeit der dem Kursbuch nachgerühmten trefflichen Eigenschaften ist wohl dessen unbedingte Inverläßlichkeit, und diese läßt sich nur ansprechen, wenn die letzte Hand an die Befestigung des Textes erst nach Eingang sämtlicher amtlicher Fahrpläne gelegt wird. Vor die Wahl gestellt, auf das Kursbuch einige Tage warten oder auf dessen unbedingte Inverläßlichkeit verzichten zu müssen, wird aber das Mubikum über seine Entscheidung nicht im Zweifel sein. Reuektion und Verlag bitten Abgesehen Alles auf, die Frist bis zur Ausgabe des Kursbuches möglichst abzukürzen.

• **Eine Neuerung auf den deutschen Eisenbahnen.** Vom 1. Juli ab sollen auf sämtlichen deutschen Bahnen die Konduktoren-Kammern an ihren Dienststätten erhalten, welche auch gleichzeitig an den Hochzügen so hergerichtet werden sollen, daß sie sich deutlich auf den Fahrgästen ausdrücken. Dadurch ist es dem Mubikum nicht nur möglich, bei etwaigen Differenzen mit dem Konduktor stets die richtige Person feststellen zu können, sondern man vermag auch beim Uebergang von einer Bahn auf eine andere einen etwa im Eisenbahncompé liegen gelassenen Gegenstand mit größerer Sicherheit zu revidieren, da durch die Konduktor-Kammer der Fahrgast der Verlustort bezeichnet werden kann.

• **Einschiffliche Zeit im Eisenbahndienste.** Mit Einführung des Sommerdienstes am 1. Juni d. J. führen sämtliche deutsche Bahnen die Mittel-Europäische Zeit ein und es wird damit die Rechnung nach den verschiedenen Ortszeiten als Berliner Zeit, Münchener Zeit &c. beseitigt. Diese Einführung einer einheitlichen Zeit ist um so mehr zu begrüßen, als die Bahnen unserer Nachbarländer, wie Oesterreich-Ungarn, Italien u. s. w. jetzt ebenfalls nach der Mittel-Europäischen Zeit rechnen. Die Differenz gegen die Ortszeit beträgt überall 5 Minuten mehr als früher bei Umlegung der Berliner Zeit. In den verschiedenen Departements der Eisenbahnen beträgt die Differenz gegen die Ortszeit: Mainz 25 Min., Darmstadt 25 Min., Worms 25 Min., Mannheim 25 Min., Frankfurt 25 Min., Alshausen 25 Min., Wehrbach 25 Min., Hanau 24 Min., Alzen 27 Min., Bingen 28 Minuten.

• **Verordnung von Fischbrut und Fischen auf der Eisenbahn.** Die Generalconferenz der deutschen Eisenbahnenverwaltung hat beschlossen, die seit der Sendungen von Fischbrut und lebenden Fischen in geordneten Gefäßen für den Eisenbahntransport einräumten Begünstigungen auch dann

einsetzen zu lassen, wenn die Beförderung in Gefäßen erfolgt, welche von den damit besonders zu bezeichnenden Fischhändler nur beauftragt sind, den Fischhändler nicht tragen und nicht erhalten können, weil sie den nichttechnischen Anforderungen nicht in allen Beziehungen entsprechen. Zur Ausführung der Begünstigungsarbeiten sind im Großherzogtum Baden die Richter: Mannheim, Heidelberg, Wehrheim, Karlsruhe, Baden, Offenburg, Freiburg, Waldshut, Rastatt, Konstanz und Neudorf ermächtigt worden. Für den ausschließlichen Verkehr sind die nur begünstigten Gefäße nicht geeignet.

• **Gebrauch von Sprengstoffen.** Der Bundesrath hat beschlossen, die ausschließlich ansehbaren Sprengstoffe als solche, welche vorzugsweise als Schießmittel gebraucht werden, zu bezeichnen: 1) fertige Gewehre, Pistolen und Revolverpatronen, welche randschwach, aus nitrierter Pulvermischung ohne Zusatz anderer explosiver Stoffe hergestellt sind; 2) zum Schießen aus Jagd- oder Scheibengewehren dienende randschwache Pulver, die aus gelatinirter Schießwolke oder sonstiger nitrierter Pulvermischung ohne Zusatz anderer explosiver Stoffe hergestellt sind und gelöst in Körnern von nicht über 5 Millimeter Durchmesser oder in Blättchen von nicht über 4 Millimeter Seitenlänge und 0,1 Millimeter Dicke in den Handel gebracht werden.

• **Der Gebrauch von Tuberkulin.** Bezüglich des Tuberkulins Kochs (Tuberculin), welches abgesehen vom Grobhandel, nur in Apotheken frei gehalten und verkauft werden darf und welches seitens der Apotheken zur Zeit nur von Dr. med. Biberich in Berlin (N.W., Linsburgerstraße 128), zu beziehen ist, wird zur Regelung des Verkehrs mit diesem Mittel in den Apotheken Folgendes verfügt: Das Tuberculin ist in den Apotheken aufzubewahren. Dasselbe darf nur auf schriftliche Anordnung eines approbirten Arztes oder Tierarztes abgegeben werden. Wenn ein Patient bei Ablauf von sechs Monaten nach dem auf demselben vermerkten Tag der Fertigstellung des Mittels unverändert geblieben ist, so darf es nicht mehr verkauft oder sonst abgegeben werden und ist aus der Apotheke zu entfernen. Derartige Präparate werden von Dr. Biberich gegen und mit freischwebendem Inhalt unentgeltlich eingeliefert werden. Der Preis des Mittels wird ausschließlich der Verpackungskosten für das Präparat mit 1 obem Inhalt auf 6 Mk. für das mit 5 obem Inhalt auf 25 Mk. festgesetzt.

• **Die in unserer Stadt garnisonirende Artillerie-Abtheilung,** welche am vergangenen Donnerstag, früh 7 Uhr, von hier nach dem Schießplatz bei Dornau, wo sich die großen Schießübungen stattfinden, abrückte, ist doleibst am Montag angekommen. Die Truppe trat den Weg von hier nach Dornau, einschließlich eines Ruhetages, in 5 Tagen zurück. Das erste Quartier wurde in Dornheim bezogen. Allmählich bezogen. Die Schießübungen der beiden badiſchen Artillerie-Regimenter Nr. 14 und Nr. 30 finden gemeinsam statt und dauern bis 22. Juni. Die Rückkehr der hiesigen Abtheilung erfolgt Sonntag, 28. Juni.

• **Badiſcher Kanoniertag.** Bekanntlich findet am Sonntag, 19. Juli in unserer Stadt ein badiſcher Kanoniertag statt. In einer am vergangenen Sonntag im „Durlacher Hof“ stattgefundenen Versammlung hiesiger ehemaliger Kanoniere ist nun beschlossen worden, mit dem Feste einen historischen Festzug zu verbinden. Für denselben sind 9 Gruppen in Aussicht genommen. 6 derselben sollen die Entwicklung der Feldartillerie in allen ihren Stufen darstellen, während die 3 anderen Wagen für die heilige St. Barbara, die Schutzpatronin der Artillerie, für ein Kriegsschiff mit Matrosen-Artillerie sowie für die Festungsartillerie reservirt sind. Die Waffen und Kostüme werden zum größten Theile dem Kaiserlicher Zeughaus entnommen. Der badiſche Kanoniertag dürfte sich somit zu einem überaus glänzenden Feste gestalten und sich voraussichtlich seitens der ehemaligen badiſchen Kanoniere einer zahlreichen Theilnahme erfreuen. Die Vertheilung der hier garnisonirende Artillerieabtheilung.

• **Die hiesige Ortskrankenkasse der Traubergewerbe und verwandten Berufsgruppen** hält ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung am Samstag, 30. Mai, im oberen Saale der „Stadt Bad“ ab. Nachdem an die Mitglieder der Kasse zur Versammlung gelangten gedruckten Rechenschaftsberichte wurden im Jahre 1890 verausgabt: für Krankenkassen R. 21,162.75, für Krankenbesucher R. 1,141.20, für Wöchnerinnen-Unterstützungen R. 945.—, für Kranhonorar R. 6788, für Medikamente R. 5941.53, für Verpflegung im Krankenhaus R. 7308.60, insgesammt R. 51,678.85. Die Einnahmen des verfloffenen Jahres betragen inclusive eines vom Vorjahre übernommenen Kapitalsbetrages in Höhe von R. 685.91, M. 57,665.18. Insgeammt wurden im Jahre 1890 R. 4779.35 mehr verausgabt als verausgabt. Der Vermögensstand der Kasse besizt sich am Schlusse des Berichtsjahres auf R. 34,970.06. Die Einkommensfälle der männlichen Mitglieder betrugen sich auf 820, der weiblichen Mitglieder auf 283, während die Krankheitsfälle der männlichen Mitglieder 13,700 und diejenigen der weiblichen Mitglieder 5083 betragen. Verstorben sind im Laufe des Jahres 23 männliche und 3 weibliche Mitglieder. Die Kasse zählte am 1. Januar d. J. 1443 männliche und 701 weibliche Mitglieder.

• **Die Schwelinger Chargefertige** liefert zur Zeit in Folge der kahlen Rächte kaum den halben Ertrag. Die diesjährige Spargelzeit ist für die Producenten vom An-

fang an sehr ungünstig gewesen und werden die Einnahmen derselben im Vergleich zu den früheren Jahren bedeutend geringer ausfallen. Bestellungen auf Spargeln sind sehr zahlreich und vermitteln die Schwelinger Spargelverhandlungsgesellschaften den Verkauf nach allen Weltgegenden; leider können dieselben wegen der Winderzeugung nicht alle Besteller befriedigen. Hoffen wir, daß die Witterung eine günstigere wird!

• **Beilage.** Der Stadtausschuß uneres heutigen Abends liegt der Sommerfahrplan der Hiesigen Ludwigsbahn bei.

• **Lutherfestspiel.** Gestern Mittag 2 Uhr 15 Min. trafen Herr Dr. Dreyer und Fel. Kubmann hier ein und wurden auf dem Bahnhof von einigen Herren des Comités begrüßt. Abends 6 Uhr fand in dem kleinen Saale des Saalbauers die offizielle Begrüßung statt. Herr Stadtgerichtsrath Wengler hat Namens des Comités des Lutherfestspiels Herrn Dr. Dreyer freundlichen Willkommensgruß, hierauf wurden noch einige geschäftliche Mittheilungen erledigt. Um 8 Uhr fand in dem großen Saale des Saalbauers eine Generalversammlung sämtlicher Mitwirkenden statt, welcher auch Fel. Kubmann anwohnte; bei derselben wurde der Probeplan vertheilt, demzufolge heute Mittwoch mit den Proben begonnen wird. Die Verlosung, welche bis nach 10 Uhr währte, befahte sich mit der Verprechung geschäftlicher Angelegenheiten.

• **Brand.** Gestern Abend brach in dem 4. Stock des Hauses B. 4. 14, während die Bewohner abwesend waren, Feuer aus. Dasselbe wurde glücklicherweise von den Nachbarn rechtzeitig bemerkt. Um in die Wohnung dringen zu können, mußte die Thüre eingeschlagen werden. Dank der sofort euerlich unternommenen Löschversuche konnte der Brand noch erstickt werden, ehe er größere Dimensionen annahm. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist jedoch trotzdem ein sehr beträchtlicher, da dem gestrauchten Elemente nicht nur eine große Anzahl Möbel und Kleidungsstücke zum Opfer fielen, sondern auch der Fußboden des betreffenden Zimmers zum großen Theil durchbrannte.

• **Ein verhafteter Defektor.** Ein Soldat der 4. Compagnie des hiesigen Grenadierregiments, welcher desertirt war, wurde in Heidelberg durch die Schutzmannschaft am Hauptbahnhof aufgegriffen und an seinen Truppenabtheilung abgeliefert.

• **Grober Rauf.** Die jungen Burken von Ludwigsbafen, welche am vergangenen Sonntag Morgen im hiesigen Rheinpark dadurch großen Unfug und Sachschädigung verübten, daß sie Alles zusammen schlugen, was ihnen unter die Hände fiel und nicht niel- und naeaselt war, konnten förmlich ermittelt werden. Es sind deren sechs. Derselben wurden gestern unter Beileitung eines hiesigen und zwei Ludwigsbafener Schlichter zur Aufnahme des Thatbestandes an den Ort ihrer Heidenhuten geführt.

• **Wuthmachendes Wetter** am Donnerstag, den 28. Mai. Ein Streifen leichten Nebelbrud in Höhe 755 m im lag am Dienstag früh noch über England (ohne Schottland) Dänemark, den Provinzen Pommern, Westpreußen, Schlesien und Polen und über Ungarn. Der Hochdruck westlich von Irland hat etwas abgenommen, der Hochdruck im Golf von Biscaya und ebenso derjenige im hohen Nordosten Europas sind im Wachsen begriffen. Bei vorherrschend südwestlichen Winden und steigender Temperatur steigt deshalb für Donnerstag allmähliche Aufhellung mit wenig oder feinen Niederlagen, für Freitag größtentheils heiteres Wetter in Aussicht.

• **Metereologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 27. Mai Morgens 7 Uhr.**

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Rel. Feuchtigkeit	Wasserstand
748.7	9.2	SSW 2	88.5	18.1

*) G. Windstärke: 1: Amorpher Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

• **Heidelberg, 26. Mai.** Am Vorabend des Kreisverbandes der Feuerwehren wurde in einer vorerfahren hier abgehaltenen Delegirtenversammlung Herr Consul Metzger in Rednergemünd, Kommandant der dortigen Feuerwehr, gewählt.

• **Wiesloch, 26. Mai.** Auf Anregung der Frau Großherzogin hat sich die Firma Greiff u. Baumüller hier entschlossen, für das weibliche Personal ihrer Schießstätte eine Koch- bezw. Hauswirthschaftsschule zu errichten und damit im nächsten Monat zu beginnen. Die Leitung wird eine sehr tüchtige Lehrerin, welche in der unter dem Vorkursor der Frau Großherzogin stehenden Hauswirthschaftsschule ausgebildet wurde, übernehmen. Es wäre zu wünschen, daß sich auch die anderen höheren Etablissements uneres Bezirks zur Errichtung solcher Hauswirthschaftsschulen entschließen würden.

• **Waldhausen b. Buchen, 26. Mai.** Hier ist einem Bürger sein sämtliches Vieh verendet. Der Arzt stellte fest, daß die Thiere, zwei Kühe und ein Kind, vergiftet waren. Anfangs konnte man sich nicht denken, wie die Kranken Thiere zum Gemüthe des Giftes gekommen sein sollten; endlich fand der Arzt, daß das Futter welches bei sich haben mußte. Der Viehhalter kaufte den, daß auf abgelaugten Telegraphenstangen gelegen hatte. Die Stangen wurden nämlich in einer Scheune als Querspäher benutzt. Bekanntlich werden die Telegraphenstangen mit einer Flüssigkeit vor ihrer Verwendung

Die stille Woche in Mexico.

Von Paul Staud.

Paul Staud schildert in der Wiener „N. Fr. Pr.“ die Festlichkeiten der Charwoche in Mexico. Wir entnehmen seinen Darlegungen Folgendes:

Der Judas wird verbrannt.

Mexico, im April 1891.

Der Höhepunkt der Festlichkeiten bildet die Verbrennung des Judas am Charakmitos früh mit dem Glockenschlage zehn. Damit hat die Trauer um den Tod Christi ihr Ende erreicht und nun beginnt die Vorbereitungen der Auferstehung. Der religiöse Ursprung dieser Volksbelustigung der Judas-verbrennung ist nicht mehr zu erkennen. Es ist nichts übrig geblieben als ein Akt der brutalen und wilden Art.

Der Judas ist hier auch keine typische Figur. Es ist irgend eine große Puppe aus Seidenpapier, die mit Feuerwerkskörpern ummanden und gefüllt wird. Manchmal ist es ein schwarzer Kerk mit Hörnern, also wohl ein Teufel, dann wieder ein Mörder, ein kleiner Quacksalber (rancho) oder irgend etwas Aebers. Es ist aber in jedem Falle eine schreckliche Caricatur. Von diesen papierernen Angehörern werden in der stillen Woche Hunderte und Tausende verkauft, je nach der Wohlhabenheit der Erwerber große und kleine. Die Hausbesitzer kaufen lebensgroße Kerle; aber auch der einfache Familienvater, der in beschränkter Verhältnissen lebt, bereitet sich und den Seinigen das Vergnügen, für ein paar Reale einen kleinen Judas zu erwerben und ihn am Charakmitos zu verbrennen. Aber bei dem bloßen Verbrennen des Judas mit Kanonenschlägen, mit Feuern, Schwärmern u. s. w. hat es nicht sein Verenden. Da, wo die Festlichkeit mit besonderer Pompe veranstaltet wird, wird der Judas noch mit allabendlichen Reden, mit Spielstücken für Kinder, mit Kuchen und im allerhöchsten Maße sogar mit coctails und wirklich werthvollen Gegenständen ausgestattet.

Der hiesige Joden-Club bereitet sich alljährlich den Spok, für die Judasverbrennung ein paar hundert Dollars zu sparen und den Jubel des Aufbruches von seiner Thür zum Gipfel dieses Volksvergnügens zu machen. Dem Vol-

ken des Joden-Clubs und habe ich mir auch das über alle Begriffe merkwürdige Schauspiel angesehen.

Der Joden-Club hatte diesmal drei Judas zur Verbrennung bestimmt, alle drei lebensgroß. Zwei davon waren verhältnismäßig einfach. Sie hatten keinen andern Schmuck, als das hoare Geld. Ganz nach mexicanischer Art waren die Röhre der Dosen von oben bis unten mit Silberverzierung und hier mit der einfachen, mit Geldstücken im Werthe von einem Viertel, einem halben und einem vollen Dollar besetzt. Der Haupt-Judas aber war zu Bierde. Er trug einen prächtigen mexicanischen Hut mit reichem Silberbesatz, sah auf einem edeln, sehr werthvollen mexicanischen Satze, an dessen Seite ein schöner Lasso herabhing. Außerdem war dieser herrliche Judas mit Silber besonders reich geschmückt. Rängen im Betrage von mehr als hundert Dollars waren an den beiden Röhren seiner Brust befestigt.

Der Spok beginnt kurz nach 9 Uhr Morgens mit der Aufblähung der Judas. Ueber die Straßen sind vom ersten Stock bis in den Himmel zum gegenüberliegenden Seiten gespannt. Diese werden nun heruntergelassen, in der Mitte wird der Judas inbaldig gut befestigt, und wenn das geschehen ist, werden die Stricke wieder angezogen, so daß man gegen halb 10 Uhr in den belebtesten Straßen über der Mitte des Hauptbundes überaus viele identische Kerle baumeln sieht. Je nach den Verhältnissen des hängenden Judas kommt er mehr oder weniger hoch an. Die Haupt-Judas des Joden-Clubs aber verurtheilt einen Volksaufstand, der in des Wortes wahrer Bedeutung lebensgefährlich ist. Das wissen die Leute, die sich in der jüdischen engen San-Francisco-Straße vor dem Joden-Club und dem gegenüberliegenden „Hotel Turbide“ versammeln, auch ganz genau. Sie wissen, daß für unter allen Verhältnissen mehr oder minder erhebliche Quetschungen, Tritte und sonstige Körperverletzungen, und wenn sie in den vorderen Reihen stehen, unter allen Bedingungen in reellen Gefahren verwickelt werden können. Der Spok ist zu erwarten haben. Und wenn sie sich in der Erwartung, durch Ausdauer, Geduld und Unempfindlichkeit gegen Körperliche Belästigungen sich die eine oder andere der Reihen zu verdienen, so kann man sich schon denken, welcher

Beifall diese fürchterlich geräuschvolle Parade anhebt. Es ist die niedrigste Seite des Bödes. Es sind vollkommen Wilde! Rechts und links vom Joden-Club heben sie, je fünf, sechs Häuser weit, so dicht aneinandergepfercht, daß es unmöglich ist, in diesem wilden Haufen überhaupt noch etwas Menschliches zu erkennen. Doch es menschliche Individuen sind, sieht man nur an der ersten Reihe der vor dem Club einwirkenden noch freigehaltenen Räume. Die armen Stroche, die sich diesen beginnlichen Weg erobert haben, müssen dafür auch den theuersten Preis bezahlen. Die Polizei ist hier wie in den Vereinigten Staaten mit dem sichtbar getragenen Revolver und einer Peitsche oder vielmehr einer Geißel bewaffnet, einem starken, etwa anderthalb Fuß langen Knüttel, an dessen Ende einige ledrerne Stränge befestigt sind. Die beständig anwachsende, drängende Masse schiebt nun natürlich die Vorderreihen weiter vor, und so find die Unzufriedenen der ersten Reihe genöthigt, die polizeiliche Abwehrlinie wider ihren Willen zu überdrreiten. Für die Naturnothwendigkeit haben aber die Hüter der öffentlichen Ordnung kein Verdröbnik. Die rein, zwölf Polizisten, die den Aufzug erhalten haben, den Raum unter dem Judas einwirkend freizuhalten, umschreiten beständig den Platz und schwingen unablässig die Geißel. Und gar nicht faul! In demselben Augenblicke, in dem der Polizist einen Schritt schreit, verbeugt er sich schon bösch vor dem Polizisten, gibt ihm irgend eine Gräkuna, und während er noch spricht, sieht er, wie ein kleines Kind sich von dem nächsten Judas löst und zu Boden fällt. Sofort rückt er darauf los, Andere haben es auch gemerkt; und jetzt folgt sich ein unvorstellbarer Mähdem im Staube herum. Ein unentwirrbares Gekrabbel von Händen und Füßen, das von zwei, drei Polizisten ohne Erbitterung gezwungen wird! Erst nachdem sich der Wetandische und Unempfindliche in den nicht mehr anfendbaren Reih des kleinen Geldstückes gefest hat, löst sich die Wuppe wieder auf. Alle haben ihre Peitsche weg, und nur Einer hat das Geld. Die ganze Parade löst nun nach oben mit einem merkwürdigen gewaltigen Ausbruch, in dem sich zugleich die Beschicktheit nach dem hängenden Mähdem und die Furch vor der unausbleiblichen Wüdel malt.

(Schluß folgt.)

getränkt, um die Hölzer widerstandsfähiger gegen die Witterung zu machen. Dieser Anstrich hat sich bei diesen allen Stangen während des Aufstehens des Putzers diesem mitgeteilt. Das Bieh hatte nur ein einziges Mal von dem Futter streifen.

18. Mai. Die Stadt Karlsruhe, welche im vorigen Jahre ihr Gaswerk vergrößert hat und aus dem Gas einen Hauptposten ihrer Einnahmen zieht (über 300,000 M.) hat sich plötzlich vor die Frage gestellt gesehen, ob sie die Anlage einer elektrischen Centralstation selbst ausführen oder einer Konkurrenz überlassen soll? Es hat sich nämlich ein Finanz-Konkordatium gebildet, welches sich erbot, eine solche Anlage errichten zu wollen, wenn die Stadt nicht vorziehe, dies selbst zu thun. Der Stadtrath hat beschlossen, daß die Stadt die neue Anlage, und zwar sowohl für Beheizung, als für Kraftverlebung selbst in die Hand nehme. Die Baukommission ist mit der Ausarbeitung der Voranschläge beauftragt. — Gegenwärtig ist man mit der Herrichtung des Sommertheaters in der sog. Ausstellungshalle beschäftigt, welches eine breitere Bühne und zwei Nothausgänge bekommen hat. Vom 14. Juni bis 1. Juli wird die Operengesellschaft des Carl-Schulke-Theaters in Hamburg darin spielen, welche schon voriges Jahr hier war.

26. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem benachbarten Orte Oberschaffhausen. Als der dortige Straßenwärt Georg Schaffner mit seiner Frau auf einem Diefenwagen ausfuhr, um Gras zu holen, nahm das Pferd beim Ueberfahren einer Straßenrinne plötzlich einen schnelleren Gang, wodurch die Frau das Gleichgewicht verlor, rücklings vom Wagen fiel und sich derart verletzte, daß sie noch zwei Stunden den Geist aufgab.

26. Mai. Gestern früh ließ sich Wagenwärter Kühnle hier durch den Gondolier Bahn in den See führen. Die beiden legten im „Jahob“ ein, wo er mit seinem Begleiter eine Flasche Wein trank. Auf der Heimfahrt in der Nähe des Söndelshaus sprang er plötzlich zum Schiff hinaus ins Wasser. Dem Schiffmann gelang es zwar, den Selbstmordstankenden wieder ins Schiff zurückzuführen, aber kurz darauf wiederholte derselbe seinen Selbstmordversuch aufs neue, wobei er den abermals noch ihm hastenden Führer mit in den See zog. Letzterer vermochte sich durch Schwimmen zu retten, während er nun den Tod fand. Die Leiche wurde bald nachher ans Land gebracht.

3. Freisburg verunglückte der verheiratete Steinbrecher Josef Holz von Reizhausen dadurch, daß ein 10 Pfund schwerer Stein von einer Höhe von 10 Meter herunter ihm auf den Kopf fiel. Der Schwereverletzte wurde alsbald ins Spital gebracht. — In einem Bauernhof in Sinnsbach schlug der Blitz ein und zündete; in wenigen Minuten stand das Gebäude in Flammen. Der Besitzer des Hofes, Amand Reichenbach, sowie sämtliche Einwohner des Hofes lagen schon zu Bett. Das Vieh konnte noch gerettet werden, während etliche Schweine verbrannten. Der Beschädigte ist zum Glück verschont. — Der 61 Jahre alte Landwirth Joh. Raug von Bödingen kürzte am 13. Mai d. J. beim Herunterwerfen von Stroh in der Scheuer vom Gestüll auf die Tonne, wodurch derselbe einen Rippenbruch und sonstige Verletzungen erlitt. — In Karlsruhe wurde im Amtsgefängnis der Dienstknecht Karl Klingel von Bödingen, welcher einem Kollegen Toppen, Gut und Stiefel entwendet hatte und deshalb verhaftet worden war, in seiner Zelle erhängt aufgefunden. — Ein Bürgersohn von Rönchweiler, der beim Regiment 114 in Konstanz diente und über die Pfingstfeiertage in Urlaub war, kehrte nicht mehr zum Regiment zurück, sondern flüchtete sich nach der Schweiz.

Wälsisch-Gessische Nachrichten.

Frankenthal, 26. Mai. Die gerichtliche Untersuchung der Leiche der Wittwe Hoffmann ergab nichts Gravierendes für Martin Gahn, welcher die Frau vor ihrem Tode mit Schlägen traktirt haben soll.

Ebenso, 26. Mai. In verwichener Nacht ist in dem Mühlentempel des Herrn Louis Walter, dem Kloster gegenüber, Großfeuer ausgebrochen und sand daselbst an dem vielen Holzwerk, an Getreide, Mehl und Streu reichliche Nahrung. Mit rapider Schnelligkeit wurde das ganze Mühl- und das mit derselben zusammenhängende Wohnhaus nebst Scheune von dem Feuer ergriffen, während es der Feuerwehr gelang, die an beiden Seiten liegenden Stallungen und Kelterhaus zu schützen. Die Bewohner, Herr Walter nebst Frau und zwei Kindern, konnten sich noch rechtzeitig retten, dem Gefellen aber wäre es fast schlimm ergangen; als er von dem Feuer alarm erwachte, eilte er aus seiner Schlafstube, um den Ausgang zu gewinnen; dieser aber war durch das Feuer schon versperrt, der Weg durch's Fenster aber war nicht leicht, da vor demselben eiserne Stangen angebracht sind. Glücklicherweise gelang es dem Mann mit Hilfe eines Brecheisens die Stangen zum Theil ansaubreden und sich dann durch einen Sprung ins Freie zu retten.

Wetzlar, 26. Mai. Der Mühlentempel Georg Bayer von hier wurde in seinem Keller erhängt aufgefunden. Wie man hier im Orte erzählt, hatte Bayer versucht, seine Mühle in Brand zu setzen. Man bringt die Motive des Selbstmords damit in Zusammenhang.

Mainz, 26. Mai. Erben Morgen wurde in einem Hause der hinteren Reihe ein dort wohnender Reisender in

seinem Zimmer blutverletzt aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Reisende sich mittelst eines Revolvers eine Kugel durch den Mund geschossen hatte und der Tod sofort eingetreten war. Die Kleider des Mannes waren vollständig durchnäßt, so daß anzunehmen ist, daß der Selbstmörder zuerst den Versuch gemacht hatte, sich in den Rhein zu stürzen. Das Motiv, aus welchem sich der Reisende, welcher bei einer hiesigen Eisenwarenhandlung beschäftigt war, das Leben genommen, ist noch unbekannt.

Mainz, 26. Mai. Nach 21 Wochen wurde gestern Abend in einer Schreinerversammlung der Streik für beendet erklärt. Der größte Theil der sitzenden Schreinergehilfen hatte übrigens bereits seit Wochen wieder die Arbeit aufgenommen, so daß der Streik fast nur noch im Sande verlaufen ist. — In Sachen der Säbelaffaire waren vor einigen Tagen auch zwei „ältere Herren“ von der A. D. E. Burschenschaft Rheinaar in München hier, um Herrn Architektens Dehl, welcher dieser Verbindung angehört, zu vernehmen resp. die Anglegenheit dem Convent in München zu unterbreiten. Die beiden Herren sollen das Verhalten des Herrn Dehl den Offizieren gegenüber als ganz korrekt bezeichnet haben. — Die Uebilligung des Verlehten ist noch auf einen dritten Offizier, den Lieutenant Moris angebracht worden, der ebenfalls beurlaubt worden ist. — Heute Vormittag fand beim Gouvernementsgericht die Vernehmung einer Jeugin statt, welche dem Vorfall von Anfang bis zu Ende beigewohnt hatte. Diese Jeugin wurde erst nachträglich ermittelt.

Neine Mittheilungen. In Albersweiler brach in der Mühle des Friedrich Feil Feuer aus, das sich in kurzer Zeit über das ganze Mühlegebäude und die mit der Mühle unter einem Dache sich befindende Wohnung ausdehnte. Die Bäckerei- und Oelonomiegebäude blieben verschont. — In Jockgrim wurde der 37 Jahre alte Fuhrmann Rau er von seiner eigenen Fuhr, welche mit Bauholz beladen war, vor seinem Haus beim Einbiegen in den Hof überfahren und war sofort todt. Er hinterläßt eine Wittve mit 6 Kindern. — Die projektirte Verammlung der Bonboten der Pfalz findet kommenden Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der Brauerei „Zum englischen Garten“ in Landau statt. — Aus Speyer wird gemeldet, daß das Oberpostamt das Heidenreichshaus um 3000 Mark jährlich für die Dauer von 5 Jahren von der Stadt acmiethet habe, um darin das Telegraphen- und Telephonamt unterzubringen. Es wird gehofft, daß durch dieses Uebernahmommen die erwartete Fernsprechrichtung baldigst der öffentlichen Benutzung übergeben werden kann.

Serichtszeitung.

Mannheim, 26. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Dr. Cadenbach. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und Herr Staatsanwalt Mähling.

1) Der 32 Jahre alte Dienstknecht Peter Alles von Heddesheim sollte am 9. April d. J. für den Pferdehändler Theodor Wöhrmann in Ludwigsbühl ein an den Pferdehändler Neumann in Rühlloch für 475 M. verkauftes Pferd nach legitimenem Orte verbringen. Statt dies zu bewirken, suchte Alles das Pferd hier in Mannheim an den Agenten Jakob Diesbach für 150 Mark in eigenem Namen zu verkaufen. Diesbach schloß jedoch Verdict und erstattete sofortige Anzeige. Nach der heutigen Verhandlung des Falles wird Alles, der schon mehrfach bestraft ist, wegen Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 2) Die Wirthin Friedrich Karl Kupisch von Korbshub, 17 Jahre alt, und Philipp Fuhrmann von Unterschönmattenwies, 15 Jahre alt, erkranken in der Nacht vom 5.-6. Aug. v. J. auf einem Neubau in T 6 hier eine Werkzeugsche und verwendeten dalelbt einen Aufziehbobel, eine Kelle und zwei Büchsen. Wegen dieses unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend verübten Diebstahls erholten Kupisch, der schon bestraft ist, 5 Wochen und Fuhrmann 4 Wochen Gefängniß, von welchen beiden Strafen je 2 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. — 3) In der Nacht vom 22. zum 23. Febr. d. J. kam es auf der Deichstraße in Neckarau unter mehreren Arbeitern zu einer Schlägerei, wobei der 24 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Spidert von Neckarau drei dieser Arbeiter mit dem eisernen Theil einer Schaufel auf den Kopf schlug und dadurch mehr oder weniger erheblich verletzte. Wegen Körperverletzung war behalß Spidert vom Schöffengericht zu einer göddentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden und wird die vom Angeklagten eingeleitete Berufung heute als unbegründet verworfen. — 4) Der schon wegen Körperverletzung bestrafte 36 Jahre alte Tagelöhner Martin Kronauer III. von Lampersheim geriet am 2. Februar d. J. auf einem Felde bei Rischgartsbühl mit dem Dienstknecht Karl Schuermann in Streit und schlug daraufhin im Horne mit dem eisernen Theil einer Schaufel gegen den letztgenannten, der dadurch schwer am linken Ellenbogen verletzt wurde und infolge dessen dauernde Steifheit des Armes davontragen wird. Der Gerichtshof verurtheilt deshalb heute den Angeklagten Kronauer nach § 223a des R.-St.-G.-B. zu 8 Monaten Gefängniß. Verteidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Kay.

Mannheim, 26. Mai. (Schöffengericht.) 1) Dienstmagd Marie Gertrude Schwab von Oberlesch erhielt wegen Diebstahls 5 Wochen Gefängniß. — 2) Wegen des Taubldhner Daniel Kramer von Wallstadt wurde wegen

alichen Vergehens 1 Woche Gefängniß erkannt. — 3) Werthführer Karl Schiebenhöfel von Halle a/S. wurde wegen Betrugs mit 250 Mark Geldstrafe belegt. — 4) Maurer Philipp Andree von Bachsenheim wurde wegen Körperverletzung zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt. — 5) Dem Schreiner Stefan Häufler von Gerbronn wurde wegen gleichen Vergehens eine Geldstrafe von 10 Mark zugesprochen.

Sport.

Karlsruhe, 26. Mai. Nachdem der vordere Stadtpark mit seiner Blumenpracht längst eröffnet ist, beginnt es nunmehr auch auf der an der Schießwiese gelegenen Velociped-Bahn lebendig zu werden. Viele fleißige Hände sind beschäftigt, die während des Winters entstandenen kleinen Schäden auszubessern, um die Bahn für das am Sonntag stattfindende große Frühjahrs-Radwettsfahren fahrbar zu machen. Abends berührt schon jetzt ein reges Treiben dort, die Karlsruher Rennfahrer trainiren tüchtig, um der auswärtigen Konkurrenz die Spitze bieten zu können, liegen doch schon zahlreiche Meldungen berühmter Reiterfahrer vor. Die Restauration im Schwarzwaldhaus ist eröffnet; während des Rennens werden auch im freien Büffett erichtet sein, um dadurch den Wänschen vieler Besucher nachzukommen. Die 41 Mann starke Militär-Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 111, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn E. Deuser, hat den musikalischen Theil übernommen. Es stehen somit den Besuchern auch in musikalischer Beziehung genührende Stunden in Aussicht.

Mainz, 26. Mai. Die hiesige Regatta, deren Melbeschluf auf nächsten Freitag festgesetzt ist, verspricht recht lebhaft besocht zu werden. Bereits hat der Wiener Ruderverein „Donauhort“ für den Herausforderungspreis und das Galtrennen seine Meldungen eingeschickt und namentlich in letzterem dürften ihm die besten Mannschaften von Frankfurt, Weßlar und anderen tüchtigen Clubs entgegenstehen, da die Theilnahme am Galtrennen die Bewerber von keinem anderen Rennen ausschließt. Der Mainzer Ruderverein selbst kann nicht zum Galtrennen melden, dagegen wird er mit Ausnahme des Bierers ohne Streuermann und des „zweiten“ Bierers alle Hauptrennen der Regatta besegen. Die Mainzer Mannschaften, insbesondere die „erste“ und die Junior-Bierer-Mannschaft sind bereits in vorzüglichster Rennverfassung, auch der mit G. Benz und Biez bemannte Doppelzweier bietet sehr brachtenwerthe Leistung. Um auswärtigen Mannschaften entgegen zu treten, wird der Mainzer Ruderverein auch im Junior-Alter Karten von Frankfurt aus wird dem Vernehmen nach die Mainzer Regatta stark besocht werden, da die dortigen Ruderer ein großes Interesse daran haben, gegen die Wiener zu rubern, deren Leistungen immerhin denjenigen unserer „zweiten“ süddeutschen Mannschaften entsprechen werden.

Tagenonigkeiten.

Frankfurt, 26. Mai. Als heute Nachmittag 5 Uhr der Fehelballon, der mit einem Postlager und zwei Bedienten aufgestiegen war, sich wieder zur Erde gesetzt hatte löste sich — die Ursache ist noch nicht aufgeklärt — das Seil aus dem am Ballon befestigten eisernen Haken, worauf ein heftiger Windstoß den Ballon in beträchtliche Höhe trieb. Bei schönstem Wetter machten die Luftschiffer eine prächtige Fahrt in der Richtung nach Nordosten und landeten gegen 1/6 Uhr 500 Meter hinter dem „Heiligenhof“. Es verdient bemerkt zu werden, daß der Ballon auch für solche programmwidrige Fahrt in jeder Weise ausgerüstet und eine eigentliche Gefahr mit einer solchen nicht verknüpft ist.

Düsseldorf, 26. Mai. Der Arbeiter Klönisch, der im Oktober 1889 wegen Ermordung des Kaufmanns Marie Holz aus Bieren, verurth am 7. Juni 1889, angeklagt war und freigesprochen wurde, ist jetzt auf Grund eines anfergerichtlichen Geständnisses hier verhaftet und das Verfahren gegen ihn eingeleitet worden.

Berlin, 26. Mai. Heute Vormittag sind aus unmittelten Ursachen Stallgebäude in der Kaserne des 2. Gard.-Manen-Regiments in Roabit abgebrannt. Das vom Exercieren mit klingendem Spiel zurückkehrende Regiment fand die Ställe der fünften Eskadron in hellen Flammen. Man rettete zunächst rasch trotz Rauch und Flammen die darin befindlichen 30 Pferde. Die Feuerwehr und das bald zahlreich erschienenen Militär löschten in etwa zwei Stunden den großen Brand, der unter Umständen auch der ganz nahe befindlichen internationalen Auskäuferstellung gefährlich hätte werden können. Der Brand wurde erst gegen 11 Uhr Vormittags bemerkt. Die Feuerwehmannschaften aller Depots waren sofort zur Stelle. Infanterie und auch die Feuerweherschule brachten Hilfe. Das Feuer hat die Stallgebäude in einer Gesamtausdehnung von 150 m in Höhe gelegt. Auch die Futtervorräthe verbrannten. Auf dem Dach befand sich eine Telephonleitung mit 200 Drähten, die stark beschädigt ist. Erst um 2 Uhr war das Feuer völlig erlosch.

Berlin, 26. Mai. Russische Auswanderer, Arbeiterfamilien, etwa 150 Personen, welche nach Brasilien wollten, sind, weil sie die Passage nicht bezahlen konnten, nach Thorn zurücktransportirt worden und haben gestern in Spandau während eines kurzen Aufenthalts, als sie merkten, daß sie in die Heimath zurück sollten, unter Jammergeschrei die Weiterfahrt verweigert. Es mußte Militär und Polizei

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

74

(Fortsetzung.)

„Das sollten Ihre Thänen sonst bedeuten?“ fuhr der Bote mit erwidter Stimme fort. „Mir aber, mir erwachte, als der Abend seine Schatten berniederstreckte, ein wilder Aufbruch im Herzen und in der bestigen Stille, die uns umgab wie ein Gräben aus einer anderen Welt, bekannte ich in halbtöner Drange meiner Empfindungen, daß ich Ihre Sklave gewesen, seit dem Tage, da ich das väterliche Gut betrat, daß ich Ihrem Vater und Ihrer Mutter gedient als ein Diener, denn Ihnen gehörte ich an und Sie waren meine Gebieterin. Nicht aber in jubeindem Glücke bekannte ich Ihnen meine Leidenschaft, sondern zerknirsch, als ob ich Ihnen eine Sünde beichtete und ein Verhängniß, ein dumpfes, schweres Verhängniß, das aber uns bereinigenbrochen. — Und ich sagte Ihnen, daß ich Sie liebte und wählte, daß Sie nur Ihrem mitleidigen Herzen die entscheidende Stimme einzuräumen würden, daß Sie den Adel der Seele über den des Standes, das reine Menschentum über die Rücksichten auf Sitte und Verkommen stellen und daß diese ideale Freiheit Ihrer Ueberzeugung, diese unbeschränkte Entscheidung Ihres Charakters auch mir zu gute kommen müße.“

Doch das antworteten Sie, obgleich ich Ihnen — wenn auch arm und untergeordnet — ebenbürtig war an Stand und Ehre, an Ehrgeiz und Ehrgefühl, an Wissen und Willen und ebenbürtig an Liebe und Liebeshwert, deren Wucht mich betäubte?

Sie waren wie außer sich. Nicht, daß Sie mich nicht liebten, gestanden Sie — nein — Sie schmähten mich und meinen Wahnsinn, wie Sie mein ungestümes Verben hielten, und doch lag es auf Ihnen — wie Born und Unwillen? — nein, wie glühende Verurtheilung. Ihr Stolz aber häumte sich auf, und Sie schiederten mich zurück in Verzweiflung und ich fiel dahin in die Nacht der Sünde, den Sie hatten mich

verlast und meine Karrbete — und meiner gelovtet und mich verhöhet als den Bettler, den Ihr Vater von der Landstraße aufgriff und rettete — und mir voll furchtbaren Hohnes gestanden, daß Sie mich erst lieben wollten, wenn Sie so bettelarm wie ich geworden an Stolz und Ehrgefühl, an Demuth und Bescheidenheit, an Hab und Gut!“

Er stockt und wickelt sich den Schweiß von der Stirn, und eine lange Welle herricht ein erschütterndes Schmeigen.

Wie gelähmt aber, mit vorgebeugtem Körper und weitgeöffneten Augen sieht Elnida zu ihm hin.

Ein erschütternd Aufschrei hatte sich wie in furchtbarem Erkenntniß von ihrem stark geöffneten Lippen losgerungen und große Thänen rannen ihr langsam über die Wangen, ohne daß sie etwas mekte.

„Nimmermehr aber,“ fuhr der Bote fleisch und bebend und doch funkelnden Auges fort, „niemals versag ich — wie Sie sie versagten schon in derselben Stunde wohl — Ihre furchtbare Betherung, — die aber nur so lange eine furchtbare war, bis sie eine verlodende wurde. — Am Morgen nach jenem unersäulichen Abend auf der Terrasse der Kirche Madonna della Costa erhielt ich meine Entlassung. Aber Sie zogen Sie zurück, als ich Ihrer Drohung den unerschütterlichen Entschluß entgegensetzte, mich in Ihrer Gegenwart zu tödten. Und Sie nahmen meine Bedingung an, mich in Ihren Diensten zu belassen, wenn ich mich verpflichtete, zu entzagen und meine Wünsche und Hoffnungen einzulassen und mit keinem Worte und mit keiner Miene jemals wieder an jene Stunde und ihre Veranlassung zu erinnern. — Ich aber hätte mich jealider Bedingung und der schwersten unterworfen, nur um Ihren Anblick nicht einzubüßen. — Und ich blieb bei Ihnen, da Sie wohl wußten und fürchteten, daß ich meinen Entschluß, ohne Sie nicht leben zu wollen, an demselben Tage, wo Sie sich trennten von mir, zur Ausführung gebracht hätte, und ich hielt meine Verpflichtung durch Jahre hindurch.“

Aber ich muß Sie doch auffären. Wir hatten meinem Willen stetten angeleat und er ließ sich fesseln. Aber mein Fühlen spottete der Ketten. Ich glied einem empfindungs-

losen Schläfer und wachte doch über jeden Ihrer Blicke, ich glied einem Eisblock an harter Kälte und mir loderte doch ein Vulkan von Leidenschaft, daß ich sogar wählten konnte. Sie nicht zu lieben, nein, zu hassen — zu hassen — so gewaltig, so wild, so glühend und betäubend durchdröble mich das böllische Feuer meiner Leidenschaft. Aber ich verzehrte mich in knirschender Ohnmacht, daß ich erloschte fast in der dichten Hülle der Heuchelei. Und bei Gott, bis zur Zerknirschung wollte auch Sie ich demüthigen! — Doch aber verschmädetete ich, Sie zu besitzen.

Immer tiefer bohrten sich mir die Beile der grausamsten Leidenschaft in's Herz und immer fürchterlicher prallte mein ganzes Denken und Fühlen auf die Schranken, die mir gesetzt waren.

Da spielte mir die Vorlesung Waffen in die Hände, wie wenn ein höherer Wille mir fortan beistehen wollte, daß ich Sie erlöste.“

Ein wildes Lächeln zuckte um seine Lippen und einen Schritt vortretend, fuhr er mit häßigen, sich überfüllenden Worten fort, als ob ein verdrörender Strom von jahrelang zurückgedämmten Gefühlserregungen in jährender Entfesselung sich dowerwälzte, während Elnida vor Schreck und Entsetzen wie versteinert da lag und den unerhöreten Bekenntnissen mit leistem Sidhnen lauschte.

„Die vordem ihre göttliche Schönheit, dann Ihr Mitleid, so war jetzt Ihre blindes Vertrauen unser Verhängniß, und es war wie das Walten eines unvermeidlichen Schicksals, das all' unser Sinnen und Trachten begleitete und unsere Erfolge verhängt.“

Wie sagten Sie vor der Kirche Madonna della Costa auf daß ich Sie nun beim Wort nehme? Daß Sie mich lieben wollten, wenn Sie so bettelarm wie ich geworden, an Stolz und Ehrgefühl und an Hab und Gut.

Wo aber bliebe Ihr Stolz und Ihr Ehrgefühl, wenn ich der Welt erzählte, daß die stolze und ehrbare Gräfin von Bruck-Wildenbagn mit einem dahergelanten Bakken heimliche Zusammenkünfte pflegte in dessen Hause wie ich solche mit eigenen Augen sah?

(Fortsetzung folgt)

Staatliche Bosnisch-Herzegowinische Tabakregie, Serajewo,

Alleinige Niederlage für Mannheim: A. Strauss, E 1, 18, Planken.

Mannheimer Bartgesellschaft.

Donnerstag, den 28. Mai (Frohleichnamstag).
Nachm. 8-6 Uhr und Abends 8-11 Uhr

Zwei große Concerte

der Kapelle des 2. Bad. Gren. Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
Direktion: Herr Kapellmeister Max Bollmer.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Die Abonnenten werden gebeten, beim Eintritt ihrer Abonnementskarten vorzulegen.

Großer Mayerhof.

Mittwoch, den 27. Mai cr.
Humoristische Soirée
der Concert-Gesellschaft Seppel Rothmann, bestehend aus Herren und Damen (darunter die beliebte Art. Kofelt, Concert- u. Ballett-Tänzerin) Nur Spezialität.
Anfang 8 Uhr.

CONCERT

der Capelle Weindrecht.
„Zum Ohren“ Redaran.
In der neu hergerichteten Gartenwirtschaft findet morgen Freitag (Frohleichnamstag)

Grosses CONCERT

der vollständigen Capelle Petermann aus Mannheim unter gef. Mitwirkung des Gesangsvereins „Sängerbund Redaran“ statt. Eintritt 20 Pfg. incl. Programmen.
(Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saal statt.)
Es ladet höflich ein
A. Seimling, 3. Ohsen.

Auskunft
Über mein berühmtes Rasierverfahren umsonst. Besondere über Ausbildung und Reinigung mit Rasier 20 Pfg.
G. Trappacher, Naturheilkundiger, Redaran, Baden.



Eisschränke

für Haushaltungen, Restaurationen, Metzgerien

empfiehlt billigst 10093

J. Berndhaeusel,

H 1, 8 Neckarstraße H 1, 8.

Haarleidende

Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht vernachlässigen, sich schmerzlos an den Unterarmen zu wenden. Derselbe heilt die hartnäckigsten Fälle unter herabgesetztem Alter.

Garantie für Erfolg! — Kein Gebrauchs-Geld. — Kein Schwund! — Provisionen für nach dem Besonderen nur nicht geholt ist. Zahlungen durch Scheine.

Prospectus gratis u. franco. F. Kiko, Herford.

Sing-Verein.

Mittwoch, Abend 7/9 Uhr
Probe. 10008

„Frohinn.“

Heute Mittwoch Abend
Probe. 84350

Sing-Verein.

Mittwoch, Abend 8 1/2 Uhr
PROBE.

Am nächsten Erscheinen bitten
84344

Nationaltheater.

Mittwoch, den 27. Mai 1891.
Die wilde Jagd.

Ausgeführt in der Fassung von Ludwig Fulda.
(Nach dem Werk von Herr Dr. Wallenstein.)

Herr Neumann.	Herr Schreiner.
Herr Jacobi.	Herr Domann.
Herr Kling.	Herr Böck.
Herr v. Dietrich.	Herr v. Dietrich.
Herr Jacobi.	Herr v. Legrenz.
Herr Schreiner.	Herr Schreiner.
Herr Domann.	Herr Böck.
Herr v. Dietrich.	Herr v. Dietrich.
Herr Jacobi.	Herr v. Legrenz.
Herr Schreiner.	Herr Schreiner.
Herr Domann.	Herr Böck.
Herr v. Dietrich.	Herr v. Dietrich.
Herr Jacobi.	Herr v. Legrenz.

Dr. Max Weiprecht, Herr Ferdinand Hinalb vom Stadttheater in Halle als Gast.
Raffenscheff. 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.

Gemüse-Conserven

zu ermäßigten Preisen.

Fische

große Auswahl. 10153
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Delicate-Schinken

(sehr zart, ca. 2 Pfund schwer)
Westph. Schinken
auch im Aufschnitt.
Gothaer Cervelatwurst
höchste Waare 10152
empfiehlt
Krost Dangmann,
N 3, 12.

Aukauf

1-2 pferdig, gebr. Gasmotor
zu kaufen gesucht. 9508
Werkerei u. Veredelungs-Anstalt
von G. Hoffin, P 8, 11.

Ein junger Rattensänger zu
kaufen gesucht. Wo? sagt die
Expedition d. Bl. 9973

Verkauf

Sausverkauf

Ein schönes Anwesen in
Mitte der Stadt Ludwigs-
hafen an Rhein, mit gro-
ßer Einfahrt, großem Hof-
raum, Werkstätten, Maga-
zinaräume für jedes größere
Geschäft passend, ganze
Fläche 880 q Meter, zu
verkaufen.
Näheres in der Expedi-
tion d. Blattes. 7834

Ein großes Haus,
sehr gut rentierend, in
dem seit mehreren
Jahren, mit gutem
Erfolg ein Speereigenschaft
betrieben wird, ist unter günstigen
Bedingungen zu verk. Näheres
in der Exped. d. Bl. 1847

Ein großes Wohnhaus als
Hotel geeignet, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Tausch
mit einem Hause in Heidelberg
ob. Worms nicht ausgeschlossen.
Offerten unter A. V. 9558 an
die Expedition d. Bl. 9557

Bäckerei.

In Prima Lage ist per sofort
eine gangbare Bäckerei zu ver-
mieten und auch zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Joseph Gutmann,
B 1, 8, 2. Stod.

Das 9059
mit Bäckerei u. Speereigenschaft
Möge zu vermieten oder zu ver-
kaufen. Näh. im Verlag.

Vollständige Wirtschaftsein-
richtung, eigen. Bäckerei u. Ver-
feinerung, 2 antike eigene Schränke u.
Commode m. Aufsatz, 6 neue Köch-
haarmatratzen, 3 Wäschebänke m.
Marmorplatten, 6 pos. Schränke
und viele neue und geb. Möbel
zu Kaufpreis billigen Preisen. 8919
N. Vollschel, J 2, 7.

für Musiker und Dilettanten.

2 Oboen, ein feinstes In-
strument von Berthold und ein
mittelsgutes zu verkaufen.
2897 D 8, 9.

Ein Plüschvorlage in der
Verlosung gewonnen und ein
Rahmbild zu verk. 9558
O 7, 16, 2. Stod.

Ein hohes, gut erhaltenes
**Rad und eine
Sicherheitsmaschine**
billig zu verkaufen. 9744
Nachfragen L 8, 7a, 3. St.

Wagen für Sodawasser-Kub-
schank zu vergeben. 10101
H. Friedrich, Kaufhaus.

Ein gebrauchter Eispwagen
zu verkaufen. 10087
G 7, 24, 8. Stod.

Ein noch neuer Gortmantel
billig zu verkaufen. 10122
O 5 Nr. 7, im Laden

Wirth gesucht.

Für die Wirtschaft zur
„Grünen“ an der Käfertaler-
straße wird zu baldigem Eintritt
ein tüchtiger, funktionstüchtiger
Wirth als Köcher oder als
Kücher des ganzen Anwesens
gesucht. 92326
Näheres Löwenkeller, B 6, 15.

Ein tüchtiger Heizer

zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Ein jüngerer Mädchen zu 1
Rinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 12. 9111

Zu Kindern tagsüber eine
Frau od. Mädchen gesucht. 10100

Zuverlässige Bewerber wollen
sich Friedrichstraße, B 7, 3,
4. Stod. persönlich vorstellen.

Ein Mädchen welches in der
freien Zeit Kleidermachen erlernen
kann, wird zu Kindern u. für die
Haushaltung gesucht. 10095
N 2, 15, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 8, 29. 10123

Ein braves Mädchen von 16
bis 18 Jahren wird als 2. Mäd-
chen sofort gesucht. 10151
O 7, 7 1/2, 2. Stod.

Stellen finden

Für die Kanzlei des Dr.
Hof- und National-
theaters wird zum baldig-
sten Eintritt ein Schreib-
gehilfe gesucht.
Bewerber, welche eine
schöne Handschrift haben und
rath arbeiten können, wollen
ihre Offerten bis einschl. 31.
ds. Mts. unter Angabe ihrer
Gehaltsansprüche an die Ju-
tendanz richten. 9921

Ein junger Mann auf ein
Anwaltsbureau sof. gesucht.
Offerten unter No. 10087 an
die Expedition d. Bl. 10087

Ein Schreiber mit schöner
Handschrift gesucht. Offert. unt.
Nr. 10007 in der Exped. d. Bl.
abzugeben.

solid und tüchtig, für eine renom-
mirte Versicherungs-Gesellschaft
(Leben, Unfall u. Unfall) ge-
sucht. Bei Reaufnahmen die
unter Beihilfe eines Beamten ge-
macht werden, wird ebenfalls die
volle Provision garantiert.
Offerten vermittelt mit Nr. 9754
die Expedition d. Bl.

Blagagent,

solid und tüchtig, für eine renom-
mirte Versicherungs-Gesellschaft
(Leben, Unfall u. Unfall) ge-
sucht. Bei Reaufnahmen die
unter Beihilfe eines Beamten ge-
macht werden, wird ebenfalls die
volle Provision garantiert.
Offerten vermittelt mit Nr. 9754
die Expedition d. Bl.

Commis-Gesuch.

Für ein Schiffahrts- u.
Expeditions-Geschäft wird
ein brauchbarer, tüch-
tiger Commis mit hübscher
Handschrift zu baldigem
Eintritt gesucht. An-
fangsgehalt M. 1200.
Offerten beliebe man unter F.
1511 an Rudolf Mosse
Mannheim zu richten. 1009

Invaliden

finden gewinnbringende leichte
Beschäftigung. Nr. unter N. M.
Nr. 10094 in der Exped. d. Bl.
abgeben. 10094

Wirth gesucht.

Für die in nächster Nähe
mehrerer Fabriken gelegene Wirth-
schaft „Zur Gänzburg“ in Mann-
heim, wird ein geeigneter, fun-
ktionsfähiger Jachwirth gesucht.
Näheres B 6, 15. 7452

Wirth gesucht.

Für eine frequente Wirthschaft
in der Breitenstraße wird ein
tüchtiger, funktionstüchtiger Wirth
gesucht. Näheres B 6, 15. 7428

Für eine geräumige Wirthschaft
in frequentester Lage der Süden-
stadt wird ein funktionstüchtiger
Wirth gesucht. Näh. i. Verl. 9104

Für einige Wirthschaften werden
tüchtige funktionstüchtige Wirth
gesucht. 89784
Näheres B 6, 15.

Wirth gesucht.

Für eine frequente Wirthschaft
in der Breitenstraße wird ein
tüchtiger, funktionstüchtiger Wirth
gesucht. Näheres B 6, 15. 7428

Für eine geräumige Wirthschaft
in frequentester Lage der Süden-
stadt wird ein funktionstüchtiger
Wirth gesucht. Näh. i. Verl. 9104

Für einige Wirthschaften werden
tüchtige funktionstüchtige Wirth
gesucht. 89784
Näheres B 6, 15.

Wirth gesucht.

Für eine frequente Wirthschaft
in der Breitenstraße wird ein
tüchtiger, funktionstüchtiger Wirth
gesucht. Näheres B 6, 15. 7428

Für eine geräumige Wirthschaft
in frequentester Lage der Süden-
stadt wird ein funktionstüchtiger
Wirth gesucht. Näh. i. Verl. 9104

Für einige Wirthschaften werden
tüchtige funktionstüchtige Wirth
gesucht. 89784
Näheres B 6, 15.

Lehrling gesucht

Ein tüchtiger Heizer
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Ein jüngerer Mädchen zu 1
Rinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 12. 9111

Zu Kindern tagsüber eine
Frau od. Mädchen gesucht. 10100

Zuverlässige Bewerber wollen
sich Friedrichstraße, B 7, 3,
4. Stod. persönlich vorstellen.

Ein Mädchen welches in der
freien Zeit Kleidermachen erlernen
kann, wird zu Kindern u. für die
Haushaltung gesucht. 10095
N 2, 15, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 8, 29. 10123

Ein braves Mädchen von 16
bis 18 Jahren wird als 2. Mäd-
chen sofort gesucht. 10151
O 7, 7 1/2, 2. Stod.

Lehrling gesucht

Ein tüchtiger Heizer
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Ein jüngerer Mädchen zu 1
Rinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 12. 9111

Zu Kindern tagsüber eine
Frau od. Mädchen gesucht. 10100

Zuverlässige Bewerber wollen
sich Friedrichstraße, B 7, 3,
4. Stod. persönlich vorstellen.

Ein Mädchen welches in der
freien Zeit Kleidermachen erlernen
kann, wird zu Kindern u. für die
Haushaltung gesucht. 10095
N 2, 15, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 8, 29. 10123

Ein braves Mädchen von 16
bis 18 Jahren wird als 2. Mäd-
chen sofort gesucht. 10151
O 7, 7 1/2, 2. Stod.

Lehrling gesucht

Ein tüchtiger Heizer
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Ein jüngerer Mädchen zu 1
Rinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 12. 9111

Zu Kindern tagsüber eine
Frau od. Mädchen gesucht. 10100

Zuverlässige Bewerber wollen
sich Friedrichstraße, B 7, 3,
4. Stod. persönlich vorstellen.

Ein Mädchen welches in der
freien Zeit Kleidermachen erlernen
kann, wird zu Kindern u. für die
Haushaltung gesucht. 10095
N 2, 15, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 8, 29. 10123

Ein braves Mädchen von 16
bis 18 Jahren wird als 2. Mäd-
chen sofort gesucht. 10151
O 7, 7 1/2, 2. Stod.

Lehrling gesucht

Ein tüchtiger Heizer
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Ein jüngerer Mädchen zu 1
Rinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 12. 9111

Zu Kindern tagsüber eine
Frau od. Mädchen gesucht. 10100

Zuverlässige Bewerber wollen
sich Friedrichstraße, B 7, 3,
4. Stod. persönlich vorstellen.

Ein Mädchen welches in der
freien Zeit Kleidermachen erlernen
kann, wird zu Kindern u. für die
Haushaltung gesucht. 10095
N 2, 15, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 8, 29. 10123

Ein braves Mädchen von 16
bis 18 Jahren wird als 2. Mäd-
chen sofort gesucht. 10151
O 7, 7 1/2, 2. Stod.

Lehrling gesucht

Ein tüchtiger Heizer
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Ein jüngerer Mädchen zu 1
Rinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 12. 9111

Zu Kindern tagsüber eine
Frau od. Mädchen gesucht. 10100

Zuverlässige Bewerber wollen
sich Friedrichstraße, B 7, 3,
4. Stod. persönlich vorstellen.

Ein Mädchen welches in der
freien Zeit Kleidermachen erlernen
kann, wird zu Kindern u. für die
Haushaltung gesucht. 10095
N 2, 15, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 8, 29. 10123

Ein braves Mädchen von 16
bis 18 Jahren wird als 2. Mäd-
chen sofort gesucht. 10151
O 7, 7 1/2, 2. Stod.

Lehrling gesucht

Ein tüchtiger Heizer
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Ein jüngerer Mädchen zu 1
Rinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 12. 9111

Zu Kindern tagsüber eine
Frau od. Mädchen gesucht. 10100

Zuverlässige Bewerber wollen
sich Friedrichstraße, B 7, 3,
4. Stod. persönlich vorstellen.

Ein Mädchen welches in der
freien Zeit Kleidermachen erlernen
kann, wird zu Kindern u. für die
Haushaltung gesucht. 10095
N 2, 15, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 8, 29. 10123

Ein braves Mädchen von 16
bis 18 Jahren wird als 2. Mäd-
chen sofort gesucht. 10151
O 7, 7 1/2, 2. Stod.

Lehrling gesucht

Ein tüchtiger Heizer
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Ein jüngerer Mädchen zu 1
Rinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 12. 9111

Zu Kindern tagsüber eine
Frau od. Mädchen gesucht. 10100

Zuverlässige Bewerber wollen
sich Friedrichstraße, B 7, 3,
4. Stod. persönlich vorstellen.

Ein Mädchen welches in der
freien Zeit Kleidermachen erlernen
kann, wird zu Kindern u. für die
Haushaltung gesucht. 10095
N 2, 15, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 8, 29. 10123

Ein braves Mädchen von 16
bis 18 Jahren wird als 2. Mäd-
chen sofort gesucht. 10151
O 7, 7 1/2, 2. Stod.

Lehrling gesucht

Ein tüchtiger Heizer
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Ein jüngerer Mädchen zu 1
Rinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 12. 9111

Zu Kindern tagsüber eine
Frau od. Mädchen gesucht. 10100

Zuverlässige Bewerber wollen
sich Friedrichstraße, B 7, 3,
4. Stod. persönlich vorstellen.

Ein Mädchen welches in der
freien Zeit Kleidermachen erlernen
kann, wird zu Kindern u. für die
Haushaltung gesucht. 10095
N 2, 15, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 8, 29. 10123

Ein braves Mädchen von 16
bis 18 Jahren wird als 2. Mäd-
chen sofort gesucht. 10151
O 7, 7 1/2, 2. Stod.

Lehrling gesucht

Ein tüchtiger Heizer
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Ein jüngerer Mädchen zu 1
Rinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 12. 9111

Zu Kindern tagsüber eine
Frau od. Mädchen gesucht. 10100

Zuverlässige Bewerber wollen
sich Friedrichstraße, B 7, 3,
4. Stod. persönlich vorstellen.

Ein Mädchen welches in der
freien Zeit Kleidermachen erlernen
kann, wird zu Kindern u. für die
Haushaltung gesucht. 10095
N 2, 15, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 8, 29. 10123

Ein braves Mädchen von 16
bis 18 Jahren wird als 2. Mäd-
chen sofort gesucht. 10151
O 7, 7 1/2, 2. Stod.

Lehrling gesucht

Ein tüchtiger Heizer
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Ein jüngerer Mädchen zu 1
Rinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 12. 9111

Zu Kindern tagsüber eine
Frau od. Mädchen gesucht. 10100

Zuverlässige Bewerber wollen
sich Friedrichstraße, B 7, 3,
4. Stod. persönlich vorstellen.

Ein Mädchen welches in der
freien Zeit Kleidermachen erlernen
kann, wird zu Kindern u. für die
Haushaltung gesucht. 10095
N 2, 15, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 8, 29. 10123

Ein braves Mädchen von 16
bis 18 Jahren wird als 2. Mäd-
chen sofort gesucht. 10151
O 7, 7 1/2, 2. Stod.

Lehrling gesucht

Ein tüchtiger Heizer
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. 10185
Näh. in der Expedition.

Ein jüngerer, fleißiger Hand-
bursche gesucht. 10036
Näheres im Verlag.
Junger Bursche gesucht.
9970 P 1, 1.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 3, partiere.

Solides Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu einer
alten Dame gesucht bis 1. Juni.
Näheres E 4, 9. 10000

2 tüchtige Tailleurarbeits-
innen sofort gesucht. 10119
Silli Scholl, H 5, 17.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Näh. im Verlag. 9899

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9377 E Oberfeld, H 7, 2, part.

Frauen und Jungfrauen
gebraucht bei ihrer Toilette ausschliesslich

Doering's Seife.

sie vermittelt und conservirt Schönheit und
jugendfrisches Aussehen, sie ist
die beste Seife der Welt!
Preis 40 Pfg.
Zu haben in den Parfümerien, Droguerien und
Colonialwarenhandlungen.

Gutachten mit Analyse über Doering's Seife

von Chemiker Hermann Krätzer.
Die Untersuchung ergab, dass diese Seife enthält:
78,42% **Seifenfett** — 9,97% **Alkali** — 11,61% **Natron**,
übrigens **Öl und Glycerin**.

Bei der weiteren Untersuchung ergab sich, dass Doering's Seife
ausgebildetes Kohlenwasser-Natron, b. i. Soda, mit Wasser-
glas abgerollt nicht enthält. Das Parfüm bei dieser Seife ist sehr
angenehm erquickend. Sie mag Doering's Seife als eine außer-
ordentlich milde, den empfindlichsten Hautverletzungen
entsprechende Toilette-Seife anerkennen, die ohne die sonst ge-
bräuchlichen, vorzuziehlichen, jedoch mit Kerosin, Jod, Iod-
und kleinen Kindern als vorzuziehliche Seifenmittel anzu-
nehmen pflegen ist.

Die von einem verehrlichen Chemiker in meinem Auf-
trag vorgenommene Control-Analyse bestätigt die meinige
Vermuthung.
Leipzig, den 4. März 1891.
Chemiker Hermann Krätzer,
Speziallaborant bei Seifenfabrikation.

Zarte, schöne Haut,
Feinen Teint
vermittelt

Doering's Seife

chemisch geprüft auf ihren
Werk und bewirkt als die
beste Seife der Welt.
Preis 40 Pfg., in Parfümerien, Droguerien und Colonial-
Geschäften.

Mütter, Vorsicht
bei der Wahl der Seife, namentlich solcher zum Baden und Waschen der
Kleinkinder und Säuglinge.

DOERING'S SEIFE.

Die Seife vermittelt und conservirt Schönheit und
jugendfrisches Aussehen, sie ist
die beste Seife der Welt!
Preis 40 Pfg.
Zu haben in den Parfümerien, Droguerien und
Colonialwarenhandlungen.

DOERING'S SEIFE

die billigste und beste Toilette-Seife der Gegenwart.
Doering's Seife ist im Gegensa zu den meisten Gebrauchseifen
theueren Toilette-Seifen absolut frei von schädlichen Ingerenzen, und
ausschliesslich nur das gut proportionirte Product von

best geläuterten Fetten und Alkali.
Eben das richtige Verhalten des Alkali zu den Fetten erhebt sie im
Vertheil weit über alle anderen Seifen. In einer wirklich guten hygieni-
schen Seife darf keines dieser beiden Grundstoffe überwiegen, denn
ein Ueberschuss von Fett ist für die empfindliche Haut
ebenso nachtheilig, wie ein Ueberschuss von Alkali für
sie gefährlich ist, nur eine richtig proportionirte Seife
greift die Haut nicht an und schützt vor vorzeitig ge-
altertem Aussehen, Runzeln und dergl., daher eignet sich
Doering's Seife wie keine andere Toilette-Seife

zum täglichen Gebrauch beim Waschen
unserer Körper und Gesichtes; solcher Teint, Gesichtsfarbe der
Haut ist der Erfolg.
Ein weiterer Vorzug der Doering's Seife ist, dass für deren Be-
haltung und Unverderblichkeit die vollste Garantie geboten wird. Der Doering's
Seife ist nämlich entgegen der fast allgemein angewendeten Methode bei
der Fabrication
kein Wasser, kein Wasserglas
oder andere dergleichen weithin Stoffe zugesetzt, die das Gewicht der Seife

Doering's Seife, chemisch geprüft und begutachtet, ist zu 40 Pfg. pro Stück in
Friedr. Becker, D 4, 1. — Adolf Burger, S 1, 6. — O 4, 18. — J. Pritz,
— Ernst Darsmann, N 3, 12. — J. Pritz,
— Friedr. Kaufmann, — Georg Dietz, am Markt,
— G. K. Habermeyer, M 9, 12. — N. B. Heiderich,
— am Markt, — J. H. Harter, N 3, 13. — Jul.
— Hammer, M 2, 19. — J. H. Kern, C 4, 11. —
— Wm. Kern, am Theater. — Gebr. Kaufmann,
— Oettinger, Neobarstr., J 1, 5. — K. Paul, N 3, 17.

Doering's Seife.

chemisch geprüft auf ihren
Werk und bewirkt als die
beste Seife der Welt.
Preis 40 Pfg., in Parfümerien, Droguerien und Colonial-
Geschäften.

Die richtige Pflege der Haut ist ein wichtiger Punkt, der bei der Wahl der Seife
nicht zu vernachlässigen ist. Doering's Seife ist die beste Seife der Welt!
Preis 40 Pfg.
Zu haben in den Parfümerien, Droguerien u. Colonialgeschäften.

DOERING'S SEIFE

die billigste und beste Toilette-Seife der Gegenwart.
Doering's Seife ist im Gegensa zu den meisten Gebrauchseifen
theueren Toilette-Seifen absolut frei von schädlichen Ingerenzen, und
ausschliesslich nur das gut proportionirte Product von

best geläuterten Fetten und Alkali.
Eben das richtige Verhalten des Alkali zu den Fetten erhebt sie im
Vertheil weit über alle anderen Seifen. In einer wirklich guten hygieni-
schen Seife darf keines dieser beiden Grundstoffe überwiegen, denn
ein Ueberschuss von Fett ist für die empfindliche Haut
ebenso nachtheilig, wie ein Ueberschuss von Alkali für
sie gefährlich ist, nur eine richtig proportionirte Seife
greift die Haut nicht an und schützt vor vorzeitig ge-
altertem Aussehen, Runzeln und dergl., daher eignet sich
Doering's Seife wie keine andere Toilette-Seife

zum täglichen Gebrauch beim Waschen
unserer Körper und Gesichtes; solcher Teint, Gesichtsfarbe der
Haut ist der Erfolg.
Ein weiterer Vorzug der Doering's Seife ist, dass für deren Be-
haltung und Unverderblichkeit die vollste Garantie geboten wird. Der Doering's
Seife ist nämlich entgegen der fast allgemein angewendeten Methode bei
der Fabrication
kein Wasser, kein Wasserglas
oder andere dergleichen weithin Stoffe zugesetzt, die das Gewicht der Seife

Doering's Seife, chemisch geprüft und begutachtet, ist zu 40 Pfg. pro Stück in
Friedr. Becker, D 4, 1. — Adolf Burger, S 1, 6. — O 4, 18. — J. Pritz,
— Ernst Darsmann, N 3, 12. — J. Pritz,
— Friedr. Kaufmann, — Georg Dietz, am Markt,
— G. K. Habermeyer, M 9, 12. — N. B. Heiderich,
— am Markt, — J. H. Harter, N 3, 13. — Jul.
— Hammer, M 2, 19. — J. H. Kern, C 4, 11. —
— Wm. Kern, am Theater. — Gebr. Kaufmann,
— Oettinger, Neobarstr., J 1, 5. — K. Paul, N 3, 17.

Doering's Seife.

chemisch geprüft auf ihren
Werk und bewirkt als die
beste Seife der Welt.
Preis 40 Pfg., in Parfümerien, Droguerien und Colonial-
Geschäften.

Doering's Seife
ist ihrer Vorzüge wegen in
der Familie wie in der feinen Toilette
unentbehrlich. Mild, lieblich parfümirt, völlig
reizlos, sehr reinigend, ohne die Haut anzuzugreifen
ist sie die
beste Seife der Welt!
Preis nur 40 Pfg. in Parfümerien, Droguerien und
Colonialwarenhandlungen.

DOERING'S SEIFE

die billigste und beste Toilette-Seife der Gegenwart.
Doering's Seife ist im Gegensa zu den meisten Gebrauchseifen
theueren Toilette-Seifen absolut frei von schädlichen Ingerenzen, und
ausschliesslich nur das gut proportionirte Product von

best geläuterten Fetten und Alkali.
Eben das richtige Verhalten des Alkali zu den Fetten erhebt sie im
Vertheil weit über alle anderen Seifen. In einer wirklich guten hygieni-
schen Seife darf keines dieser beiden Grundstoffe überwiegen, denn
ein Ueberschuss von Fett ist für die empfindliche Haut
ebenso nachtheilig, wie ein Ueberschuss von Alkali für
sie gefährlich ist, nur eine richtig proportionirte Seife
greift die Haut nicht an und schützt vor vorzeitig ge-
altertem Aussehen, Runzeln und dergl., daher eignet sich
Doering's Seife wie keine andere Toilette-Seife

zum täglichen Gebrauch beim Waschen
unserer Körper und Gesichtes; solcher Teint, Gesichtsfarbe der
Haut ist der Erfolg.
Ein weiterer Vorzug der Doering's Seife ist, dass für deren Be-
haltung und Unverderblichkeit die vollste Garantie geboten wird. Der Doering's
Seife ist nämlich entgegen der fast allgemein angewendeten Methode bei
der Fabrication
kein Wasser, kein Wasserglas
oder andere dergleichen weithin Stoffe zugesetzt, die das Gewicht der Seife

Doering's Seife, chemisch geprüft und begutachtet, ist zu 40 Pfg. pro Stück in
Friedr. Becker, D 4, 1. — Adolf Burger, S 1, 6. — O 4, 18. — J. Pritz,
— Ernst Darsmann, N 3, 12. — J. Pritz,
— Friedr. Kaufmann, — Georg Dietz, am Markt,
— G. K. Habermeyer, M 9, 12. — N. B. Heiderich,
— am Markt, — J. H. Harter, N 3, 13. — Jul.
— Hammer, M 2, 19. — J. H. Kern, C 4, 11. —
— Wm. Kern, am Theater. — Gebr. Kaufmann,
— Oettinger, Neobarstr., J 1, 5. — K. Paul, N 3, 17.

Doering's Seife.

chemisch geprüft auf ihren
Werk und bewirkt als die
beste Seife der Welt.
Preis 40 Pfg., in Parfümerien, Droguerien und Colonial-
Geschäften.

Doering's Seife
ist ihrer Vorzüge wegen in
der Familie wie in der feinen Toilette
unentbehrlich. Mild, lieblich parfümirt, völlig
reizlos, sehr reinigend, ohne die Haut anzuzugreifen
ist sie die
beste Seife der Welt!
Preis nur 40 Pfg. in Parfümerien, Droguerien und
Colonialwarenhandlungen.

DOERING'S SEIFE

die billigste und beste Toilette-Seife der Gegenwart.
Doering's Seife ist im Gegensa zu den meisten Gebrauchseifen
theueren Toilette-Seifen absolut frei von schädlichen Ingerenzen, und
ausschliesslich nur das gut proportionirte Product von

best geläuterten Fetten und Alkali.
Eben das richtige Verhalten des Alkali zu den Fetten erhebt sie im
Vertheil weit über alle anderen Seifen. In einer wirklich guten hygieni-
schen Seife darf keines dieser beiden Grundstoffe überwiegen, denn
ein Ueberschuss von Fett ist für die empfindliche Haut
ebenso nachtheilig, wie ein Ueberschuss von Alkali für
sie gefährlich ist, nur eine richtig proportionirte Seife
greift die Haut nicht an und schützt vor vorzeitig ge-
altertem Aussehen, Runzeln und dergl., daher eignet sich
Doering's Seife wie keine andere Toilette-Seife

zum täglichen Gebrauch beim Waschen
unserer Körper und Gesichtes; solcher Teint, Gesichtsfarbe der
Haut ist der Erfolg.
Ein weiterer Vorzug der Doering's Seife ist, dass für deren Be-
haltung und Unverderblichkeit die vollste Garantie geboten wird. Der Doering's
Seife ist nämlich entgegen der fast allgemein angewendeten Methode bei
der Fabrication
kein Wasser, kein Wasserglas
oder andere dergleichen weithin Stoffe zugesetzt, die das Gewicht der Seife

Doering's Seife, chemisch geprüft und begutachtet, ist zu 40 Pfg. pro Stück in
Friedr. Becker, D 4, 1. — Adolf Burger, S 1, 6. — O 4, 18. — J. Pritz,
— Ernst Darsmann, N 3, 12. — J. Pritz,
— Friedr. Kaufmann, — Georg Dietz, am Markt,
— G. K. Habermeyer, M 9, 12. — N. B. Heiderich,
— am Markt, — J. H. Harter, N 3, 13. — Jul.
— Hammer, M 2, 19. — J. H. Kern, C 4, 11. —
— Wm. Kern, am Theater. — Gebr. Kaufmann,
— Oettinger, Neobarstr., J 1, 5. — K. Paul, N 3, 17.

Doering's Seife.

chemisch geprüft auf ihren
Werk und bewirkt als die
beste Seife der Welt.
Preis 40 Pfg., in Parfümerien, Droguerien und Colonial-
Geschäften.